Speckseplehof

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/204409598410/

ID: 204409598410 **Datum:** 28.10.2010 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	*keine*
Hausnummer:	*keine*
Postleitzahl:	*keine*
Stadt-Teilort:	*keine*
Regierungsbezirk:	Freiburg
Kreis:	Rottweil (Landkreis)
Gemeinde:	Schramberg
Wohnplatz:	Sulgen
Wohnplatzschlüssel:	8325053042
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

Fotos

Bildbeschreibung:
Ansicht von Südwesten um 1928

Abbildungsnachweis:
Südwestdeutsche Beiträge zur historischen Bauforschung

Bildbeschreibung:
Kreuz des ehemaligen Speckseplehofs auf dem Sulgen (2. Hälfte 20. Jh.) (Stadtarchiv)

Abbildungsnachweis:
Erich Dierberger, Rottenburg a.N. (Stadtarchiv Schramberg)

Objektbeziehungen

keine

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Der Speckseplehof wurde im Jahre 1731 (d) vom Bauer Andreas Wößner (seine Initialen stehen neben der Jahreszahl im Sturzstein des Kellers) errichtet. 1759 (a) erbaute der Tagelöhner Mattheus Wößner auf herrschaftliche Erlaubnis auf dem Land seines Bruders ein Tagelöhnerhaus.
1824 (a) findet sich der letzte der Wößners, Isaak Wößner, auf dem Hof. Wenige Jahre später, im Jahre 1843 (a), wird im damaligen Urnummernkataster der Bauer Joseph King als Eigentümer angegeben. Durch Heirat gelangte der Hof schlieslich in Besitz der Familie Mauch.
1929 (a) trug man den Hof in das Verzeichnis der Baudenkmale ein.
1932 (a) wurde der Speckseplehof durch den Mundartforscher Max Lohß in seinem Buch "Vom Bauernhaus in Württemberg und angrenzenden Gebieten" genauestens beschrieben.
1972 (a) wurde das schadhafte Strohdach durch ein Ziegeldach ersetzt. 1979 (a) stand der zum Hof gehörende Speicher den Plänen einer Straßenkreuzung im Wege und wurde im Zuge der Baumaßnahmen abgebrochen.
Am 1. Oktober 1989 (a) brannte der Hof binnen weniger Stunden bis auf die Grundmauern nieder.

1. Bauphase: (1731)
Bau des Bauernhauses um 1731. (d)

Betroffene Gebäudeteile:
keine

Bauwerkstyp:
- Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb.
  - Bauernhaus

2. Bauphase: (1753)
Bau eines zusätzlichen Tagelöhnerhauses im Jahre 1753. (a)

Betroffene Gebäudeteile:
keine

Bauwerkstyp:
- Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb.
  - Tagelöhnerhaus

3. Bauphase: (1972)	Neudeckung des Daches mit Ziegeln anstelle von Stroh um 1972. (a)
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
Konstruktionsdetail:	• Verwendete Materialien • Ziegel
4. Bauphase: (1979)	Abbruch des Speichers. (a)
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*
5. Bauphase: (1989)	Zerstörung durch Brand.
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Bauhistorische Untersuchung

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Neben der Bundesstraße 462, unweit des Sulgauer Ortzentrums
Lagedetail:	• Siedlung • Bauernhof
Bauwerkstyp:	• Ländl./ landwirtschaftl. Bauten/ städtische Nebengeb. • Bauernhaus
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Zweigeschossiges Bauernhaus mit darüberliegendem Heulager und Walmdach in ebenerdiger Lage
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	Zweigeschossig. Keller unter der Stube. Einfahrt in Richtung Osten. Grundfläche: ca. 20 x 12 m
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	zerstört
Bestand/Ausstattung:	Zerstörung durch Brand am 1. Oktober 1989

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Decken
	  • Bohlendecke (Bohlenboden)
	• Verwendete Materialien
	  • Holz

	• Wandfüllung/-verschalung/-verkleidung
	  • Staken
	• Dachform
	  • Satteldach mit Halbwalm-/Zweidrittelwalm

Konstruktion/Material:	Holzbau mit steinernem Fundament. Vorkragende Giebel. Ab 19. Jh. verputzte Außenwand. Wandfüllung aus dünnen Brettern. Balkenkonstruktion.